

# DER ZAHNMEDIZINISCHE AUSTAUSCHDIENST STELLT SICH VOR



Juliane Gnoth

Der Zahnmedizinische Austauschdienst wurde vor 24 Jahren gegründet, um Zahnmedizinstudenten dabei zu unterstützen, Auslandserfahrungen zu sammeln. Dies gilt sowohl für deutsche Studenten, die im Ausland an einem Hilfsprojekt teilnehmen wollen, als auch für Austauschprogramme über die International Association of Dental Students (IADS).

>>> Der ZAD versteht sich nicht als eine Konkurrenz zum BdZM, wir sind eher die Organisation, die die deutschen Zahnmedizinstudenten im Ausland vertritt. Dabei geht es weniger um politische als um soziale Inhalte. Deutschland ist ein Gründungsmitglied des IADS, der seit über einem halben Jahrhundert besteht, er ist eine Partnerorganisation des FDI, weshalb die Zentrale auch ebenfalls in Frankreich sitzt. Im Gegensatz zur adäquaten Organisation der Mediziner werden für die IADS-Arbeit allerdings die Vorstandsmitglieder nicht von ihrem Studium freigestellt, sondern machen ihre Arbeit neben dem Studium.

Deutschland hat im IADS die mit Abstand höchste Studentenzahl. Viele andere Länder sind Mitglieder im IADS, wie Kroatien, Ungarn, Norwegen, Ägypten, der

Sudan, die Türkei und seit einigen Monaten auch Haiti. Bald gesellt sich wahrscheinlich auch Palästina dazu, deren Vertreter als Teilnehmer des letzten Mid Year Meetings in Bergen, Norwegen, mit ihrer Bitte um Aufnahme in den IADS sehr beeindruckt haben. Viele hatten Tränen in den Augen, als unsere neuen Freunde ihre Taschen voller Geschenke auspackten, die sie uns mitgebracht hatten. Denn eine studentische Organisation wie der IADS kümmert sich nicht um Religion oder politische Auseinandersetzung, es geht einfach nur um die Zusammenarbeit der Studenten und deren Austausch.

Die IADS-Mitgliedsländer haben zwei Möglichkeiten zum Austausch ihrer Studenten entweder uni- oder bilateral. Beim bilateralen Austausch kommt beispiels-

